



**Dezernat IV
Dezernat für Bildung, Jugend und Sport**

Stadthaus Deutz - Westgebäude
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln
Auskunft Frau Koetter, Zimmer 16D40
Telefon 0221 221-27944, Telefax 0221 221-22673
E-Mail Schuldezernat@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.de

40

Stadt Köln - Dezernat IV
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Frau Ministerin
Ursula von der Leyen
Wilhelmstraße 49

10117 Berlin

Sprechzeiten
nach Vereinbarung

KVB Stadtbahn Linien 1, 3, 4, 9
Bus Linien 150, 153, 156
S-Bahn Linien S6, S11, S12, S13 sowie RE-/RB- und Fernverkehr
Haltestelle Bf. Deutz/Messe LANXESS arena

Ihr Schreiben

Mein Zeichen

Datum

IV Ko

14.07.2011

Resolution des Rates der Stadt Köln zum Bildungspaket

Sehr geehrte Frau Ministerin von der Leyen,

die Stadt Köln setzt das Bildungspaket der Bundesregierung seit seinem Inkrafttreten gemeinsam mit dem Jobcenter Köln unter größten Anstrengungen um. Trotz aller Bemühungen ist dies mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, so dass der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 26.05.2011 hierzu folgende Resolution beschlossen hat:

„Der Rat der Stadt Köln fordert die Bundesregierung auf, das Bildungs- und Teilhabepaket so auszugestalten, dass bürokratische Hemmnisse abgebaut und notwendige Antragsverfahren vereinfacht werden.

Darüber hinaus fordert der Kölner Rat eine „Harmonisierung“ des Paketes mit den bereits bestehenden Unterstützungsangeboten des Köln-Passes.

Das von der Bundesregierung in der Öffentlichkeit hoch gepriesene Teilhabepaket ist mit vielen Hürden behaftet, in den Ausführungsbestimmungen hochkomplex und in seiner Antragstellung für die anspruchsberechtigten Bürgerinnen und Bürger unattraktiv. Von den ca. 56.000 Anspruchsberechtigten haben Mitte Mai weniger als 15 % einen Antrag auf Unterstützung gestellt.

Wie in anderen Städten auch existiert in Köln bereits seit vielen Jahren ein bewährtes und erfolgreiches Unterstützungssystem: der Köln-Pass. Menschen, die Grundsicherung beziehen, und darüber hinaus alle, die mit ihrem Einkommen nur 30 % darüber liegen oder Großfamilien erhalten eine Vielzahl sozialer Leistungen: einen geringeren Preis für das Schulmittagessen, ermäßigte Eintritte zu kulturellen und Bildungseinrichtungen, der KVB, dem Zoo, den Schwimmbädern, der Musikschule oder den Bühnen der Stadt Köln sowie Beitragsfreiheit für Sportvereine – „Kids in die Clubs“.

Der Köln-Pass enthält im Vergleich mit dem Bildungspaket viele inhaltsgleiche Angebote (vergünstigtes Mittagessen für Kinder in Kitas und Schulen, Sportangebote u.a.m.). Weitere Angebote des neuen Bildungs- und Teilhabepaketes wie etwa die Lernförderung leiden an

Seite 2

einem höchst formalisierten Verfahren und belasten die Schulen mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand.

Erste Erfahrungsergebnisse müssen dazu beitragen, dass die Umsetzung des Paketes in den Kommunen zukünftig optimiert und reibungsloser gestaltet werden kann. Dabei muss der Investition in bereits vorhandene Strukturen an Schulen und Kindertagesstätten der Vorzug gegeben werden. Das Bildungspaket muss endlich da ankommen, wo es dringend benötigt und wirkungsvoll eingesetzt wird.“

Wie zwischenzeitlich durch den Deutschen Städtetag mitgeteilt wurde, belegen aktuelle Umfrageergebnisse zu Antragszahlen zwar sehr unterschiedliche Situationen in den Städten, eine verstärkte Tendenz weist jedoch Werte zwischen 20 % und 30 % auf. In diesem Bereich ist auch Köln mit knapp über 20 % vertreten.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie daher bitten, der Resolution des Kölner Rates Ihre Unterstützung zukommen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Roters